

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat**Postulat Fraktion SVPplus (Simon Glauser, SVP): Keine Rückkehr des „Blauen Bähnli" auf der Linie 6 - der Bus soll bleiben!; Fristverlängerung**

In der Stadtratssitzung vom 3. November 2011 hat der Stadtrat den folgenden als Dringliche Motion eingereichten Vorstoss in ein Postulat umgewandelt und erheblich erklärt; am 4. April 2013 stimmte der Stadtrat zudem einer Fristverlängerung bis 31. Oktober 2013 zu:

Die erheblichen Lärmbelastungen entlang der Linie 6, verursacht durch die quietschenden Räder der veralteten Fahrzeuge der blauen RBS-Trams, haben dazu geführt, dass der Trambetrieb zwischen den Haltestellen Zytglogge und Fischermätteli im Februar dieses Jahres anfänglich während der Abendstunden und schliesslich ab dem 4. April 2011 ganz eingestellt und durch einen Busbetrieb ersetzt wurde. Seit Juli 2011 ist BernMobil damit beschäftigt, alle neun RBS-Trams mit neuen Rädern auszurüsten – Kostenpunkt dieser Werterhaltung rund 1 Million Franken.

Der seit vorgenanntem Datum geführte Busbetrieb (Linie 6B) zur Endstation Fischermätteli erfreut sich bei den Anwohnerinnen und Anwohnern der Strecke grosser Beliebtheit. Der Busbetrieb funktioniert einwandfrei und praktisch ohne Verspätungen. Warum also eine Rückkehr zum Trambetrieb?

Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner dieser Motion sprechen sich nicht grundsätzlich gegen eine durchgehende Tramlinie zwischen Worb und Bern-Bahnhof aus. Sie sind jedoch der Meinung, dass diese Tramlinie nicht weiter bis zur Station Fischermätteli geführt werden soll.

Folgende Gründe sprechen für die Beibehaltung des Busbetriebes auf der Linie 6 zwischen Bern-Bahnhof und der Endstation Fischermätteli:

- die Beförderungskapazitäten der momentan eingesetzten Busse reichen auch in den Stosszeiten vollkommen aus
- die Niederflurbusse sind für Kinderwagen, Personen mit Behinderungen und ältere Fahrgäste leichter zu besteigen und zu verlassen – zudem sind die Platzverhältnisse deutlich besser
- die Beibehaltung des Busbetriebes führt zu einer Entlastung der hochfrequentierten Tramlinie zwischen Bern-Bahnhof und der Station Kocherpark
- die Tramgeleise der Linie 6 sind teilweise und insbesondere in der Steigung Brunnmatt- und Pestalozzistrasse in einem desolaten Zustand und werden wohl in absehbarer Zeit ersetzt werden müssen
- die nicht unerhebliche Steigung zwischen den Stationen Brunnhof und Pestalozzi (Brunnmattstrasse-Pestalozzistrasse) führt zu einer zusätzlichen Materialbelastung und abnützung
- erneute Lärmbelästigungen und Verspätungen sind auch mit den neuen Rädern nicht auszuschliessen
- die Betriebskosten für eine Buslinie sind deutlich niedriger (BernMobil wollte aus Wettbewerbsgründen keine genauen Zahlen nennen, bestätigte jedoch diese Aussage)

Der Gemeinderat wird beauftragt, seine Aufsichtspflicht gemäss Art. 15 des „Anstaltsreglementes der städtischen Verkehrsbetriebe“ wahrzunehmen und bei BernMobil dahingehend Einfluss zu nehmen, dass der Busbetrieb auf der Linie 6B zwischen Bern-Bahnhof und Endstation Fischermätteli beibehalten wird.

Begründung der Dringlichkeit: Spätestens bis zum Fahrplanwechsel im Herbst 2011 soll der Trambetrieb auf der Linie 6 wieder aufgenommen werden.

Bern, 18. August 2011

Postulat Fraktion SVPplus (Simon Glauser, SVP): Martin Schneider, Kurt Rügsegger, Robert Meyer, Roland Jakob, Eveline Neeracher, Jimmy Hofer, Manfred Blaser, Rudolf Friedli, Mario Imhof, Beat Gubser, Luzius Theiler

Bericht des Gemeinderats

Die Frage einer allfälligen Umstellung der Linie 6 (Fischermätteli) von einem Tram- auf einen Busbetrieb ist von der Regionalkonferenz Bern-Mittelland im Rahmen der Weiterentwicklung des Regionalen Tramkonzepts untersucht worden. Anfang Juli 2013 ist der Entwurf des Tramkonzepts in die öffentliche Mitwirkung geschickt worden.

Betreffend der Linien 3 (Weissenbühl) und 6 (Fischermätteli) kommt das Regionale Tramkonzept dabei zu folgenden Schlüssen und Empfehlungen:

„Die Abwägung von Kosten/Nutzen sowie das mässige Fahrgastpotenzial im Zielzustand 2030 führen zum Schluss, dass auf den Tramästen Weissenbühl (3) und Fischermätteli (6) eine Buslösung zweckmässiger ist. Bei tiefer bis mittlerer Nachfrage ist der Betrieb einer Linie mit Bus weniger aufwändig als mit Tram. Eine grundlegende Sanierung der Gleisanlagen Richtung Fischermätteli wird deshalb nicht als sinnvoll erachtet. Auch unter der Annahme, dass die Anzahl Fahrgäste bis 2030 entsprechend den Verkehrsprognosen zunimmt, genügt der Busbetrieb zu diesem Zeitpunkt vollauf.“

Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass die Frage des zukünftigen Betriebs der Linie 6 (Fischermätteli) zum heutigen Zeitpunkt nicht abschliessend beurteilt werden kann. Der Entscheid ist im Hinblick auf die allenfalls im Zeitraum 2020 nötige Gesamtsanierung der Gleisanlagen zu fällen. Davor sind vertiefte Abklärungen über eine mögliche Verlängerung der Linie vorzunehmen. Es soll untersucht werden, ob ein grösseres Fahrgastpotenzial erschliessbar ist, welches auch zukünftig den Trambetrieb rechtfertigen könnte. Eine solche Verlängerung könnte entweder Richtung Wald-eck (Weissensteinquartier, geplante neue S-Bahnhaltestelle) oder Richtung Ausserholligen (auf der Weissensteinstrasse zur bestehenden S-Bahnhaltestelle) verlaufen.

Die Regionalkonferenz ist im Moment daran, die Mitwirkung auszuwerten, gestützt darauf wird die Behördendelegation Regionales Tramkonzept ihre Beschlüsse fassen. Erst danach kann das vorliegende Postulat beantwortet werden. Der Gemeinderat beantragt deshalb für die Vorlage des Prüfungsberichts eine Fristverlängerung um ein Jahr.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zum Postulat Fraktion SVPplus (Simon Glauser, SVP): Keine Rückkehr des „Blauen Bähnli“ auf der Linie 6 - der Bus soll bleiben!; Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Beantwortung des Postulats um ein Jahr, d.h. bis zum 31. Dezember 2014 zu.

Bern, 18. Dezember 2013

Der Gemeinderat